

## Friddoochs-Gemähre

### De Liere sin iwwelnemmsch

Ach, dä Liere, minne Großmutter sähde immer: „Jünge merg dä: Allen Lieren rächdgadan äs eene Kunsd die keener kann“. On dissen Sproch honn ich vör Chresddooche dengen murren, als mä wär – was ich schunn gor nid üsstehh kann – anonyme ne Korde geschehd hod wo hä orrer sä sich beschwerden, doß minne Värdräche „ünge d'r Gürdelliniche“ wären un ich als „Parr“ sowos nid verzällen deffde.

Dä, do wor ich irschdemo baff. Ich hadde in enem Dorfe bie Udderschhüusen d'm Ordvorsteher zugesähd, uff ährer Advendsfeier mo de Liere so richdich fröhlich zu machen un korz druff koomb dann disse Korde.

Nu benn ich je väle ünge de Liere geginn un honn minne losdichen Denger verzälld, awwer so was äs mä nu noch nid värgelommen. Un dann stüng uff d'r Koorde noch druffe, hä orrer sä winschen mä frohe Chresddooche. Do kundd dä doch mo sähn, wie iwwelnemmsch manche Liere sinn.

Grohre awwer no disser Advendsfeier hod mich ne Fröh ohngeroffen un gesähd, wie gud ähr dos Lachen in disser Stünge gedohn hädde. Sä wulle je eechendlich nid ginn, awwer hingerhär wär se froh gewäh, doss se gegangn äs: „Dä glöoweds nid wie gud dos grohre ins älteren Menschen did, wann me mo herzhaft lachen kunn.“

Herr Parr merged üch mo: Das Lachen muss enem geschenged wären – dos Kri-schen kimmed von sälwer“. Wie's nu äs, dä Liere, ich mah mid minnen kleenen Geschichden alszus wirrer. Schlächde Geschwädze sinn



Mundart-Pfarrer Dieter Otto, Uttershausen

dos nid un wäme es nid gefilld, där sall in Guddes Noomen d'rheeme bliewen un sich zum Lachen in d'n Käller sedzen.

Awwer, dä Liere, so äs dos im Lääwen. Es gid immer Liere, dänen gefilld dos was de mached orrer sprichsd un angere verziehns Müll un spuggen dä in de Sobbe.

Dos muss me einfach verinnerlichen un zur Kenndnisse nähmen un spräh: „Nu grohre mah ich wirrer“. Un wo me bie d'n losdichen Begäweheeren sinn, do sprog de Großmutter: „Wann's ö nid woher äs – de Höowedsache es gid hübsch“.

Also do kombb Meiersch Fröh bie'n Kengerarzd mid d'm Baby. Där üngersichd's un sprichd: „Eigentlich ist das Kind viel zu dünn. Wird es denn gestilld?“ Sprichd de Meierschen: „Ich glöowe, es kriechd de Moddermelch“. Hä, d'r Dogder: „Also, ich will der Sache mal auf den Grund gehen. Machen sie sich doch mal oben herum frei“.

D'r Dogder üngersichd un sprichd: „Kein Wunder, dass das Kind so dünn ist. Sie haben überhaupt keine Milch.“ Do druff de Meierschen: Erlöwed mo, Herr Dogder, ich benn doch gor nid de Modder, ich benn nur de Godel“. Na dann, nemmed üch vör d'n Mähmüllern innoche un macheds gud bis de angere Woche.

ücher Udderschhüser Rendner



## Hegemeinschaft Edertal überreichte Kalender

Zu Beginn den neuen Jahres überreichte die Hegegemeinschaft Edertal den dritten Klassen der Grundschulen Edertal, Breiter Hagen, Helenental und der Auenberg-Schule in Odershausen wieder den Kalender „Wild-Wald-Wasser“. Der diesjährige Kalender hat den Nach-

wuchs von Wildtieren zum Thema. Zwölf großformatige Fotos zeigen unter anderem Rehkitz, Frischling, Rebhuhn, Wildkatzen- und Luchsfamilie. Ergänzt werden die Fotos durch kindgerechte Texte, die darüber informieren, wann der Nachwuchs geboren wird, wie

lange die Jungen von den Eltern in Obhut genommen werden und was sie den Kleinen beibringen müssen, bevor diese, für sich selbst verantwortlich, in die Welt entlassen werden. In der Umwelt-AG der Auenbergsschule hat der Kalender seinen festen Platz: Es hat sich

gezeigt, dass die Kinder von den Texten und Bildern auch zu eigenen Recherchen wie angeregt werden. Das Foto zeigt Schüler der Auenberg-Schule mit Schulleiterin Christine Berthold und Vorstandsmitgliedern der Hegegemeinschaft. (nh/ukl) Foto: nh

# Für mehr Artenreichtum

## Ausgleichsfläche für Holzlagerplatz wurde mit Apfelhochstämmen bepflanzt

**MEHLEN.** Angrenzend an das Naturschutzgebiet „Schwimmkaute“ bei Mehlen wurden im vergangenen Jahr 30 verschiedene Apfelhochstämme alter Sorten gepflanzt. Das Grasland wird wieder traditionell mit Schafen beweidet und damit auch für seltene Pflanzen kurz gehalten.

Die Fläche wurde vom Forstamt Vöhl als naturschutzfachlicher Ausgleich für den benachbarten Holzlagerplatz erworben. Nun sei sie die optimale Pufferfläche und Ergänzung zum Naturschutzgebiet.

„Die klassische, extensive Doppelnutzung durch Streuobstbau und Beweidung dient hier nicht nur der Erhaltung traditioneller Wirtschaftsformen, sondern ist auch landschaftsästhetisch eine Augenweide, besonders in der Blüte. Insekten und andere Fauna werden Blüten und Früchte gerne annehmen“, berichtet der Leiter des Forstamtes Vöhl, Dr. Gero Hütte-von Essen.

### Ökologisch bedeutsam

Streuobstflächen seien in Hessen landschaftsprägend, gerade im Edertal seien sie lebendiges Erbe bäuerlicher Kulturlandschaft und zugleich ökologisch bedeutsame Elemente im Biotopverbund.

Hütte-von Essen: „Bei der Sortenauswahl der alten Apfelsorten war es entscheidend solche auszuwählen, die mit Klima und Boden zurechtkommen und jeweils die richtigen Bestäuber sind.“

Hierbei half vor allem der Apfelspezialist Manfred Rogalla aus Ellershausen. Auch Robert Jäger vom NABU Twistetal wurde in diesen Fragen mit seiner Fachkenntnis hinzugezogen.“ Bei extensiver Beweidung seien die Eingriffe in die Lebensbedingungen der Flora und Fauna gering. Sie könne sich daher artenreich entwickeln.

Auch aus der Vogelwelt sind einige Arten auf flächige Obstbestände angewiesen: Für den Gartenrotschwanz, Vogel des Jahres 2011 und nach FFH-Richtlinie geschützte Art, wurde aktuell durch das Hessische Umweltministerium ein Artenhilfskonzept erstellt, das den Vogel vor einer weiteren Verschlechterung seiner Le-

bensbedingungen bewahren soll. In die notwendige Einzäunung mit Holzhornden, wurde alle 40 Meter ein Wilddurchschlupf eingefügt, um die traditionellen Wildwechsel nicht zu unterbrechen.

### Es soll weitergehen

„Irgendwann muss man pflanzen, wenn nachfolgende Generationen den Erfolg als große, blühende Bäume sehen sollen“, sagte Klaus Monsees vom Forstamt Vöhl, der das Projekt und die Fläche betreut. „Wenn Haushaltsmittel da sind, machen wir nächstes Jahr weiter“, kündigte er an.

Anna-Maria Pohl von der Oberen Naturschutzbehörde beim Regierungspräsidium Kassel denkt sogar noch einen

Schritt weiter: „Da die erste Baumreihe direkt am vielbefahrenen Eder-Fahrradweg steht, bietet sich ein Streuobstlehrpfad an.“

Dieser Idee steht auch Wolfgang Lübcke vom NABU positiv gegenüber, der noch einmal darauf hinweist, dass diese Aktion in einem Jahr, in dem der Wildapfel zum Baum des Jahres erkoren wurde, genau zum richtigen Zeitpunkt gekommen sei.

Insgesamt sei die Anlage dieser Streuobstwiese ein gelungenes Kooperationsprojekt von Forstamt Vöhl, Oberer Naturschutzbehörde und NABU sind sich alle Beteiligten einig. Der Vielfachnutzen für Natur und Menschen überzeuge. (nh/ukl)



Die am Naturschutzprojekt Beteiligten (von links): Wolfgang Lübcke (NABU), Anna-Maria Pohl (Oberer Naturschutzbehörde), Klaus Monsees (Forstamt Vöhl), Andre Mohr (ausführender Unternehmer). Foto: nh

## Aktuell auf HNA.de



Wilhelm Ditzel

E-Mail: [online@hna.de](mailto:online@hna.de)  
Tel.: 0561/203 - 17 77

### Meistgelesen (gestern)

- **Berndorf:** Aus für Frisch-Markt: Standke schließt zum 1. April
- **Basdorf:** Technischer Defekt: Steckdose löste Brand in Basdorf aus
- **Marburg:** Polizei stellt Munition und zwei Maschinengewehre sicher – Zwei Festnahmen
- **Willingen:** Mehr als nur wandern: Erster Winterwandertag
- **Wetterburg:** Umgehungsvarianten wurden emotional diskutiert

### Folgen Sie uns unter:

[www.facebook.com/HNAwaffk](http://www.facebook.com/HNAwaffk)  
[www.twitter.com/HNA\\_waffk](http://www.twitter.com/HNA_waffk)

### Der Papst fordert mehr Zärtlichkeit im Internet

Papst Franziskus hat einen humaneren Umgangston im Internet angemahnt. Das digitale Netz dürfe nicht nur ein Netz aus Leitungen, sondern müsse ein Netz von Menschen sein. Auch im Internet müsse „Zärtlichkeit“ zum Ausdruck kommen. Mehr über die päpstliche Botschaft zum katholischen Weltmediatag erfahren Sie unter: <http://zu.hna.de/papstnetz>

### Fotos

- **Korbach:** Bilder unserer Leser zum Edersee-Jubiläum
- **Wolffhagen:** Prozessbeginn gegen Kinderschänder
- **Northheim:** Comic: Die Schlacht am Harzhorn
- **Rotenburg:** Neujahrsempfang der Stadt Rotenburg

Mehr Fotos unter [www.hna.de/foto](http://www.hna.de/foto)



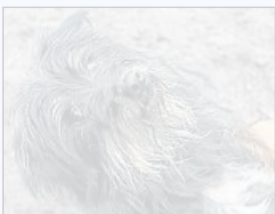
### Videos

- **Hann. Münden:** Baumpflege in schwindelnder Höhe
- **Göttingen:** Zwei Verletzte bei Zimmerbrand in Weende
- **KSV Hessen:** Der neue Trainer Matthias Mink im HNA-Redaktionsgespräch
- **Baunatal:** Feuer in Altenbauna: Alle Wehren im Einsatz

[youtube.com/hnaonline](http://youtube.com/hnaonline)

### Tiere suchen ein Zuhause

Die zehnjährige Hündin Blume (Foto), ein junger Rüde namens Soso und die Hündin Bijou aus dem Tierheim Wau-Mau-Insel suchen ein neues Zuhause. Wir stellen sie im Video vor unter: <http://zu.hna.de/waumauehund>



# Film über die rebellische Jugend

Zurück in die 1970er Kommunales Kino in der Reinhardshäuser Wandelhalle zeigt „Die wilde Zeit“

**REINHARDSHAUSEN.** In der kommunalen Kinofilmreihe „Der besondere Film“ wird am Dienstag, 28. Januar, 19.30 Uhr, „Die wilde Zeit“ in der Wandelhalle in Reinhardshausen gezeigt. Der von der aus

Bürgern bestehenden Projektgruppe ausgewählte Film „Die wilde Zeit“ führt zurück in die faszinierenden frühen 1970er Jahre. In dem Film greift Oliver Assayas die politisch aufgeladene und kreative Auf-

bruchsstimmung in der französischen Metropole Paris auf. Er erzählt von der rebellischen Jugend, ihrem Drang nach Veränderung, ihren politischen Unzufriedenheiten und den Verlust von Utopie. In

den Hauptrollen sind unter anderem zu sehen Clément Métayer, Lola Créton und Felix Armand. (nh/ukl)

Der Eintritt zur Veranstaltung kostet 6,90 Euro mit Kurkarte 5,90 Euro.